

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 53 (2011)
Heft: 318

Artikel: Die Kinder vom Napf : Alice Schmid
Autor: Böhler, Natalie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER FILMARCHIV
CINETECA SVIZZERA
SWISS FILM ARCHIVE
DOKUMENTATIONSSTELLE ZÜRICH

DIE WICHTIGEN INFORMATIONEN ...

DIE RICHTIGEN BILDER ...

DIE KOMPETENTE BERATUNG ...

Ganz zentral:
Nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt bietet die Zweigstelle der Cinémathèque suisse in Zürich zu 60'000 Filmtiteln und Sachthemen:

- HERVORRAGENDER FOTOBESTAND
- HISTORISCH GEWACHSENE SAMMLUNG
- SCHWERPUNKT CH-FILM

Öffnungszeiten

Telefonservice: Montag bis Freitag, 9.30 bis 11.30 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Recherchen vor Ort nach Absprache

Kosten

Bearbeitungsgebühr für Recherchen: pro Dossier Fr. 10.–
Kopien Fr. – 50 / Studenten Fr. – 30
Bearbeitungsgebühr für Fotoausleihen:
für den ersten Film Fr. 50.–
jeder weitere Fr. 20.–
Filmkulturelle Organisationen zahlen die Hälfte

Cinémathèque suisse
Schweizer Filmarchiv
Dokumentationsstelle Zürich
Neugasse 10, 8005 Zürich
oder Postfach, 8031 Zürich
Tel +41 043 818 24 65
Fax +41 043 818 24 66
E-Mail: csh@cinematheque.ch

design-konzept: www.designkonzept.ch

DIE KINDER VOM NAPF

Alice Schmid

«Man sollte Romoos etwas berühmter machen. Wie Hollywood», sagt die zehnjährige Carolin. Durch DIE KINDER VOM NAPF kommt das Dorf im Kanton Luzern nun zu ein bisschen Ruhm, wenn auch nicht zu so viel, wie Carolin es sich wünscht.

Alice Schmids Film porträtiert eine Gruppe Kinder aus Romoos. Der Ort liegt im Napfgebiet, einer abgelegenen, hügeligen Landschaft im Herzen der Schweiz. Der Napf, der Berg im Zentrum dieser Gegend, ist nur zu Fuß erreichbar. Es ist ein unwegsames, wildes Gebiet, das Leben auf den Höfen ist ländlich geprägt, kleinräumig und isoliert. Ein Jahr lang hat die Filmemacherin die Kinder begleitet, an ihrem Leben teilgenommen. Dieser Jahreszyklus wird auch in den Landschaftsaufnahmen sichtbar, die die verschiedenen Gesichter der Landschaft einfangen. Frühlingswiesen, Nebelschwaden, Schneegestöber: Das Wetter prägt das Leben, das sich nach dem Lauf der Natur ausrichtet und nach dem Flecken Erde, auf dem es stattfindet. Diese Erdverbundenheit verleiht Geborgenheit; die Kinder fühlen sich stark verwurzelt in ihrer Heimat. Dabei verklärt der Film weder eine ländliche Idylle noch eine kindliche Niedlichkeit, auch zeigt er keine heile Welt: Der Wolf reisst Schafe, der Habicht holt ein Huhn, und Unwetter sind hier noch richtig gefährlich.

DIE KINDER VOM NAPF schildert die Welt dieser Kinder in Fragmenten: kurz, knapp, ohne Erklärungen, was dem Film eine ungewöhnliche Frische und Leichtigkeit verleiht. Einzelne Episoden werden aneinander gereiht, und es entsteht ein Bilderbogen des Alltags. Der besteht in Mausefällen aufstellen, Löwenzahnblüten abknipsen, Kohle herstellen, Handorgel spielen, Volksstänze üben und Metzgen. Die Kinder sind stark in die Erwachsenenwelt eingebunden, helfen auf dem elterlichen Hof mit. Ihr Spiel ähnelt oft der Arbeitswelt der Erwachsenen; eine Szene zeigt ein paar Kinder, die frisch gemähtes Gras auf einen Spielzeugtraktor laden – Nachahmung und Mitarbeit zugleich. So bilden die Landwirtschaft und das Leben

mit der Natur ein verbindendes Glied zwischen den Generationen: Es fällt den Kindern leicht, sich in die Welt ihrer Eltern einzuröhren, weil Kindheit hier, fernab von urbanen Erlebniswelten, Hello-Kitty-Kitsch und Happy Meals, weniger als Sonderstatus betrachtet wird.

Nebst ihrer Arbeit als Regisseurin ist Alice Schmid auch als Schriftstellerin tätig. Kinder stehen im Zentrum ihrer Filme und Bücher. Nach Reisen in Afrika, Südamerika und Asien, wo sie Reportagen über den Kinderalltag und seine spezifischen Probleme drehte, kehrte Schmid auf den Napf zurück, wo sie ein Bauernhaus besitzt. Hier entstand 2011 auch ihr Romandebut «Dreizehn ist meine Zahl», das vom Leben eines Mädchens im Napf der sechziger Jahre erzählt. DIE KINDER VOM NAPF ist ihr erster Kinofilm.

Dass Schmid viel Zeit mit ihren Darstellern verbracht und eine gute Beziehung zu ihnen aufgebaut hat, zeigt sich: Die Kinder beweisen im Auftreten vor der Kamera grosse Natürlichkeit. Der Film thematisiert auch, wie sie mit der Präsenz der Kamera umgehen: «Jetzt hab ich's falsch gesagt; soll ich nochmal?» fragt etwa ein Junge die Kamerafrau, und ein kleines Mädchen rennt auf die Kameralinse zu und verkündet: «Ich habe die Lippen geschminkt, damit's schön aussieht.» Konsequent bleibt die Kamera auf Kinderaugenhöhe, teilweise nimmt sie gar die Untersicht ein: Die Welt der Kleinen wird dadurch gross und röhrt an universelle Themen. Diese sind bestimmt auch für einen Kinobesuch mit Kindern interessant.

Natalie Böhler

Regie, Buch, Kamera: Alice Schmid; Supervision Kamera: Pio Corradi; Schnitt: Caterina Mona; Musik, Sound Design: Daniel Almada; Ton: Alice Schmid; Tonschlüsselung: Florian Beck, Daniel Almada. Produktion: Ciné A.S. GmbH; Produzentin: Alice Schmid. Schweiz 2011. Farbe; Dauer: 87 Min. CH-Verleih: Xenix Filmdistribution, Zürich

